

Der Gesprächsstoff geht nie aus...

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **37 (1990)**

Heft 4

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-367918>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Gesprächsstoff geht nie aus...

Seit 1982 treffen sich die Zivilschutzstellenleiter einiger Berner Gemeinden regelmässig zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch.

sbl. Auf 15 Bürotischen landeten kürzlich Einladungen zur 22. Zusammenkunft der Zivilschutzstellen der Ausbildungsregion Ostermundigen. Im (einzigen) Restaurant des Dörfchens Diemerswil traf sich dann schliesslich eine Schar Frauen und Männer – die zumeist alleine mit diversen Zivilschutzfragen und -problemen zurecht kommen müssen – zu einer Diskussionsrunde. Themen wie die Beschaffung von Fotos für die Zivilschutzausweise, mögliche Missbräuche mit dieser offiziellen Karte und wie man «Drückebergern» auf die Spur kommen kann, sorgten unter anderem für Gesprächsstoff, bevor man dazu kam, die Speisekarte zu studieren.

Seit 1967

Diese im Kanton Bern einmaligen Treffs zwischen Zivilschutzstellenleitern einer Region finden heute in regelmässigen Abständen, fünfmal pro Jahr,

statt. Entstanden sind sie aus dem Bedürfnis heraus, Probleme, die in allen Gemeinden auftauchen, gemeinsam zu lösen. Nebenamtliche Stellenleiter können so vom Wissen erfahrener Hauptamtlicher profitieren. Neulingen im Amt bietet sich Gelegenheit, Fachkollegen kennenzulernen. Der seinerzeitige Zivilschutzstellenleiter von Ostermundigen, Markus Hegnauer, lud am 9. November 1967 zur ersten Zusammenkunft ins Restaurant National ein. Später trafen sich Leute aus 27 Gemeinden zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch.

1983 wurde die Betreuung der Zusammenkünfte dem damaligen Leiter des Ausbildungszentrums Ostermundigen, Peter Aeschlimann, übertragen, wobei man gleichzeitig den Kreis auf die 14 zur Ausbildungsregion gehörenden Gemeinden eingeschränkte, jedoch immer auch die Verantwortlichen der Stadt Bern sowie den zuständigen Kreisinspektor vom kantonalen Amt einlädt.

Genug Gesprächsstoff

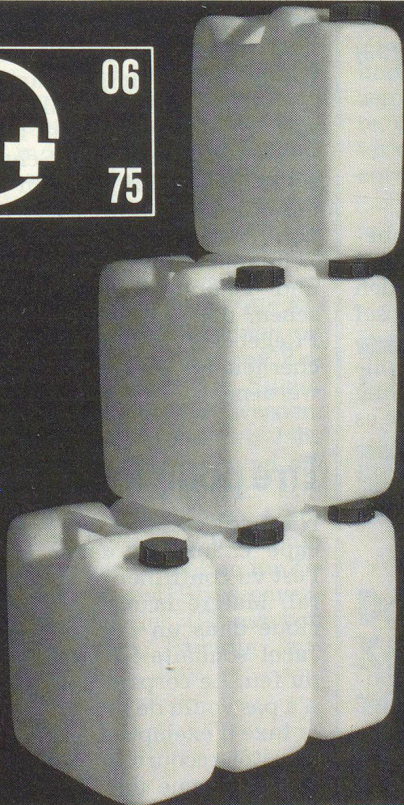
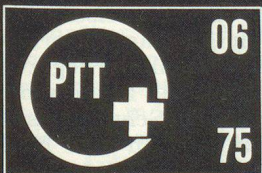
Konstanten bei den Zusammenkünften sind (und waren schon immer) der Rahmen (zuerst geschäftlicher, dann ge-

mütlicher Teil) sowie die Traktanden (Fragen, Probleme, RAZ-Mitteilungen); variabel ist hingegen stets die Örtlichkeit; das Treffen wird alternierend von einem der Mitglieder organisiert.

Der Wert dieser Veranstaltungen lässt sich am nie ausgehenden Gesprächsstoff messen. Die Spannweite umfasst «alte» Themen rund um den «Formularkrieg», das Ausbildungs- und Aufgebotswesen usw., wie auch «neue» Fragen, die beispielsweise im Zusammenhang mit der Beschaffung und dem Umgang mit EDV und Computerprogrammen auftauchen. Von Bedeutung sind auch die Informationen aus dem RAZ über allfällige Anpassungen bei Lehrgängen usw.

Einen Dauerbrenner stellt, laut RAZ-Leiter Gerhard Baumgartner, das Dispositions- und Dienstverschiebungswesen dar, da in diesem Bereich unterschiedlich restriktiv vorgegangen wird. Mit Interesse wurde vom «Modell Zollikofen» Kenntnis genommen: Wer im vergangenen Jahr nicht an den offiziellen Übungen und Kursen teilnahm, wurde zu einem Einsatz im Betagtenheim aufgeboten. ▴

Kanister und Fässer für Trinkwasserreserve



Wir liefern Kanister 10–60 l, Fässer 40–220 l, mit Auslaufhähnen, aus lebensmittelechtem Niederdruck-Polyäthylen, physiologisch unbedenklich.



Cartofont AG, Kunststoffverarbeitung, 5001 Aarau
 Telefon 064 22 09 15, Telegramme: carto
 Telex 981 244, cart-ch

TROCKEN-KLOSETT-SYSTEM FÜR SCHUTZRÄUME



Erhältlich in den Setgrössen für 8, 15 oder 30 Personen

ROMAY® SANITÄR

Romay AG, CH-5727 Oberkulm
 Tel. 064/46 22 55 Fax 064/46 25 67
 Telex 981 578



Offizielle Ausführung des Bundesamtes für Zivilschutz

Modèle officiel de l'Office fédéral de la protection civile

Bitte senden Sie uns Ihre Unterlagen «Trocken-Klosett-System für Schutzräume»

Firma: _____
 Adresse: _____
 PLZ: _____
 Ort: _____
 Coupon senden an:
 ROMAY AG
 5727 Oberkulm